



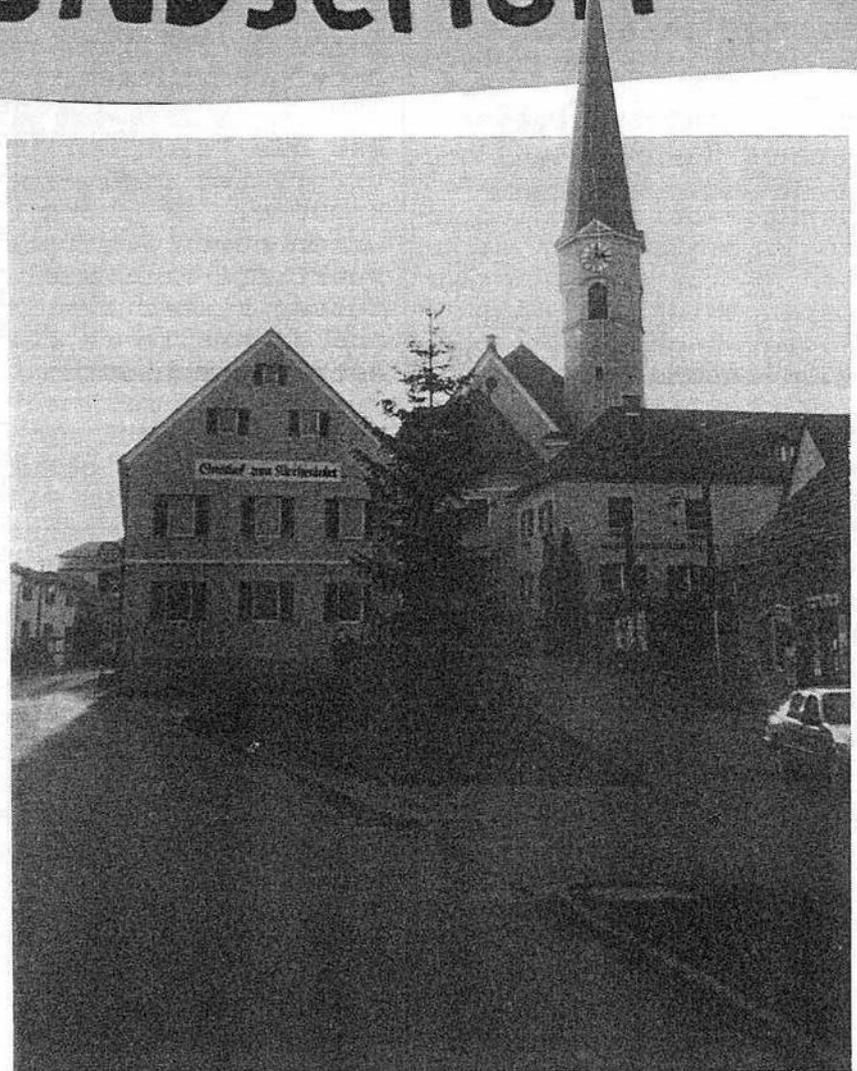
# Gemeindezeitung Wundschuh

1.Jg./Nr.2

Dez. 86

**WIR WOLLEN KEIN  
SEVESO  
IN WUNDSCHUH**

*Minister Franz Kreuzer nahm einen Lokalaugenschein am Ziegelwerksge-  
lände vor. Anschließend  
stellte er sich der Bevölke-  
rung zu einer Diskussion. –  
Landesrat Josef Riegler  
empfing eine Delegation  
aus Wundschuh. Inhalt der  
Gespräche: Sondermüllde-  
ponie. – Im Blattinneren  
erfahren Sie mehr über die  
geplante Sondermülldepo-  
nie.*



**Bgm. Herbert Gumpf**

## Wo drückt der Wundschuh?

Unser größter und schwerwiegendster Brocken ist zweifelsohne die geplante Sondermülldeponie. Helfen wir alle zusammen, um dieses Wahnsinnsprojekt von uns fernzuhalten.

Auf den nachfolgenden Seiten haben wir uns mit dem Geschehen rund um die Deponie auseinandergesetzt. Ich bitte Sie alle, das Problem ernst zu nehmen, denn die Lage ist ernst!

## Wir alle!

Daneben nimmt das Thema "Wasser" eine bedeutende Rolle ein. In Wundschuh und Kasten - beide Ortschaften liegen an der Hauptleitung - wurden von den Gemeinderäten bereits diesbezügliche Umfragen erhoben. Falls genügend Interessenten für einen Wasseranschluß da sind, wird raschest mit den Bauarbeiten begonnen. Wenn sich noch jemand nachträglich für einen Wasseranschluß entschließt, möge er dies im Gemeindeamt bekanntgeben. Die Ausschreibungen für die Anschlüsse werden im Winter getätigt.

Übrigens hat der Wasserverband Umland Graz zugesagt, Wundschuh und Kasten per provisionellem Anschluß binnen einer Woche mit Wasser zu versorgen, obwohl die Übergabestelle noch nicht gebaut ist.

## Kanal

Am 11. November fand die Wasserverhandlung, die Kanalisation betreffend, statt. Die Verhandlung lief fast problemlos ab. Ich danke allen Anrainern, daß sie für das geplante so großes Verständnis gezeigt haben und somit wesentlich zum raschen Verhandlungsablauf beigetragen haben.

Der Bund wird für dieses Projekt 20 Millionen Schilling bereitstellen. Im kommenden Jahr kann mit den Ausschreibungen und dann mit dem Bau begonnen werden. In Werndorf wird der Hauptsammler gebaut, die Leitung führt über Neuschloß nach Wundschuh. Von dort über Kasten, Gradenfeld, Zettling nach Unterpremstätten.

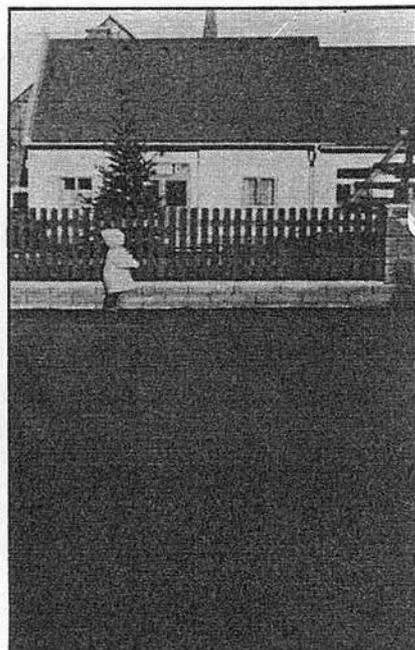
Der Mann, der für den Bau die Verantwortung trägt, ist Dipl.-Ing. Kauderer. Er brachte einen neuen Gesichtspunkt mit ins Spiel. Müssen bisher sämtliche Haushalte an das Netz angeschlossen werden, die maximal 50 Meter vom Kanal entfernt sind, so glaubt Kauderer, daß in Bälde auch weiter entfernte Haushalte am Kanalnetz angeschlossen werden müssen.

Da die Abwasserentsorgung ein vordringliches Problem ist, freut es mich besonders, daß aller Voraussicht nach Ende kommenden Jahres mit dem Bau begonnen werden kann.

Grundlage für die Kostenberechnung der Anschlüsse ist die Vermessung der in Frage kommenden Objekte.

## Pfarrheim

Der Kindergartenvorplatz wurde asphaltiert. Damit ist ein problemloses Erreichen des Kindergartens und des Pfarrheims gewährleistet. Auch die Schneeräumung wird dadurch viel einfacher. Die Kosten beliefen sich auf 130.000 Schilling.



## Haus 96

Bisher war das Haus 96 (Post) an das Wassernetz vom Gasthaus Katschnig angeschlossen. Im Zuge der Umbauarbeiten konnte die Wasserversorgung provisorisch gelöst werden. Die Wasserversorgung erfolgt vorübergehend von Haus 2 (Gemeindeamt). Beim Anschluß an das öffentliche Netz kann Haus 2 ohne weitere Aufgrabungsarbeiten mitversorgt werden.

● Die Materialstraße sowie abschnittsweise die Gemeindestraßen wurden ausgebessert.

# Wahlen

Landtagswahlen 21.9.86

847 abgegebene Stimmen, davon  
14 ungültig. ÖVP 574, SPÖ 203,  
FPÖ 20, KPÖ 3, Die Grünen Öster-  
reichs 11, VGÖ-AL 15, Grüne-  
Steirische Liste 2, Liste Grünes  
Öl-Kernöl 5.

Nationalratswahlen 23.11.86

854 abgegebene Stimmen, davon  
300 ungültig. ÖVP 338, SPÖ 163,  
FPÖ 39, KPÖ 3, Grüne 11.

● 15 Jahre "Kaufhaus Purkarthofer in Wundschuh" nahmen Max und Erika Purkarthofer zum Anlaß, recht ausgiebig zu feiern. Unter den Gratulanten war auch Bgm. Gumpl.

● Zur Tradition geworden ist der Graf-Textil-Markt, zu dem viele Leute kamen.

## Decke in Volksschule

Um die Sicherheit zu gewährleisten, wurden in der Volksschule Holzleimträger montiert. Dadurch ist die statische Sicherheit der Decken gegeben, die Träger wirken optisch recht gut.

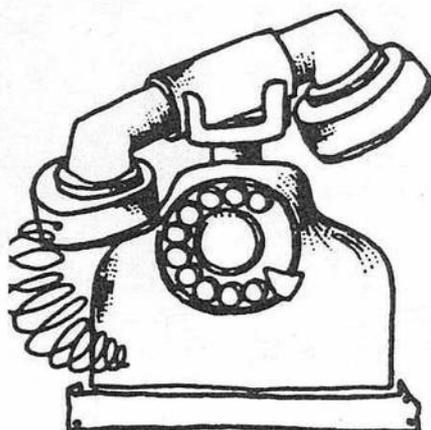
Architekt Haas wurde von der Landesregierung beauftragt, die Kosten bei einer Sanierung bzw. bei einem Neubau gegenüberzustellen. Ein Neubau käme um zwei Millionen Schilling günstiger als die Sanierung. Die endgültige Entscheidung darüber wird die Landesregierung in Absprache mit der Gemeinde fällen.

## Kirchweg asphaltiert

Die Verbindungsstraße zwischen Wundschuh und Ponigl, bekannt als "Kirchweg", wurde im Sommer mit einer vier Meter breiten Asphaltdecke versehen, was 450.000 Schilling kostete.

## Brücke über Laabach

Der schlechte Zustand der Laabachbrücke in Gradenfeld gab den Ausschlag dazu, daß sich die Gemeinde für den Neubau dieser Brücke entschloß. Die Brücke wurde im Spätherbst errichtet und wird allen Anforderungen gerecht.



**Bitte sammeln Sie:**

Zeitungen, Illustrierte, Postwurfsendungen, Briefe, Postkarten, Hefte, Broschüren, Bücher, Packpapiere, Papiersäcke, Telefonbücher, Schachteln, Kartons (aber vorher bitte zerkleinern).

**Nicht zum Altpapier gehören:**

Jede Art von: Milch-, Getränke-, Tiefkühl-, Schokolade-, Zigarettenverpackungen; Kohle- und Durchschreibepapier, Zellophan, Kunststoffe.

Gemeindeamt ..... 2268  
Bgm. Gumpl ..... 2413  
Arzt  
(Dr. W. Stulnig) 2444  
Feuerwehr  
(HBI E. Haiden) 2504  
Gendarmerie ..... 2433  
Rettung ..... 2244

# Sonder- Müll- Deponie

Aus Zeitungs- und Rundfunkmeldungen hat die Gemeindebevölkerung vernehmen müssen, daß in Wundschuh eine Sondermülldeponie errichtet werden soll.

Der Betreiber dieser geplanten Sondermülldeponie ist Ing. Kurt Bauer. Er ist schon im Besitz eines rechtskräftigen Wasserrechtsbescheids, der im Herbst 1980 ausgestellt wurde. Gegen diesen Bescheid wurde von der Gemeinde Einspruch erhoben. Laut Aussage der Steiermärkischen Landesregierung wurde dieser nicht ordnungsgemäß durchgeführt und daher zurückgewiesen. Man erreichte jedoch, daß die Auflagen zu diesem Bescheid mehrfach verschärft wurden. Dieser Bescheid wurde bisher schon zweimal verlängert und gilt bis zum 31. Dezember 1987. Bis dahin müssen für Bauer sämtliche Verfahren der einzelnen Bewilligungen abgeschlossen sein.

Ing. Kurt Bauer ist auch bereits im Besitz der gewerbebehördlichen Genehmigung. Ihm fehlen noch die forstrechtliche Rodungsbewilligung, die Widmungsbewilligung und die Baubewilligung.

Die Gemeinde stützt sich vor allem auf die Widmungs- und Baubewilligung. Um eine Widmung zu erreichen, müßte Bauer bei der Gemeinde um eine Umwidmung des seit 10. März rechtskräftigen Flächenwidmungsplanes ansuchen. Dieses Ansuchen um Umwidmung wird die Gemeinde aus folgenden Gründen ablehnen:

- Ing. Kurt Bauer, der zuständige Betreiber der geplanten Sondermülldeponie, erscheint der Gemeinde als eine nicht vertrauenswürdige Person. Er hat die bisherigen Vorschriften in keinerlei Weise eingehalten. Auf der Gemeinde liegen viele Anzeigen gegen ihn vor.

- Die Gemeinde ist der Ansicht, daß man ein derart gefährliches Unternehmen nicht in unmittelbarer Nähe vom Ortskern errichten kann. Die ersten Wohnhäuser sind 200 Meter entfernt, die Entfernung zum Kindergarten und zur Volksschule beträgt 400 Meter. Ein derartiges Unternehmen müßte nach

Ansicht der Gemeinde mindestens 1500 bis 2000 Meter von bewohntem Gebiet entfernt sein!

Da dies die erste Sondermülldeponie im gesamten Bundesgebiet überhaupt wäre, fehlen jegliche Erfahrungen über die Auswirkungen einer solchen Deponie. Dadurch ist die Gemeinde der Ansicht, daß der von ihr geforderte Sicherheitsabstand von 1500 bis 2000 Meter zu Recht gefordert werden muß.

- Ein weiterer Grund gegen die geplante Sondermülldeponie ist die ungünstige Lage des Areals - vor allem in Bezug auf Grundwasser. Wie ein Sachverständiger erklärt hat, der den gültigen Wasserrechtsbescheid mit Auflagen versehen hat, würde er der Widmung des Areals für eine Sondermülldeponie niemals zustimmen.

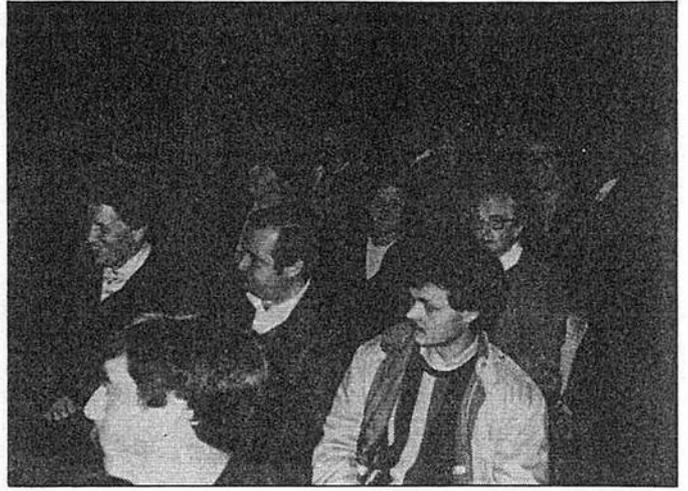
Folgende angeführte Schritte hat die Gemeinde in diesen Tagen bereits unternommen oder werden in diesen Tagen unternommen.

- Einholen von Stellungnahmen der Wasserverbände Umlad Graz und Leibnitz.
- Ansuchen an den Gemeindebund mit der Bitte, eine Bürgermeisterkonferenz im gegenständlichen Fall einzuberufen. (Graz-Umgebung hat 58 Bürgermeister, in der Steiermark gibt es etwa 540 Bürgermeister)
- Schriftliches Ansuchen um einen Termin beim Landeshauptmann.
- Schriftliches Ansuchen um einen Termin beim Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz.
- Brief mit dem Ersuchen um einen Termin beim Bundespräsidenten Dr. Kurt Waldheim.

Liebe Gemeindebewohner, wir hoffen, Ihnen mit diesen Ausführungen gedient zu haben. Wir versprechen, daß die Gemeinde alles in ihrer Macht Stehende unternommen wird, um eine Sondermülldeponie mit dem Standort in Wundschuh zu verhindern. Wir rufen aber die gesamte Gemeindebevölkerung und alle Vereine dazu auf, sich mit voller Kraft gegen dieses unsinnige Vorhaben einzusetzen.



Ingrid Rupp beim Rundfunk-Interview.



Das Pfarrheim war randvoll.



Franz Jost klärt auf.

Die Zeitungsmeldungen hatten die Angst geschürt. "Was ist nun wirklich los?" fragten wir uns. Antwort darauf sollten die Gemeindeversammlung im Pfarrheim, einberufen vom Bürgermeister, und einige Bürgerversammlungen, einberufen von der Bürgerinitiative, geben.

Bei diesen Versammlungen wurde die Angst ausgesprochen. "Eine Sondermülldeponie wäre das Todesurteil für Wundschuh!" Gleichzeitig wurde an alle aber auch der Appell gerichtet: "Laßt uns gemeinsam kämpfen und nicht gegeneinander!"



Heinz Reinisch meldet sich zu Wort.



Zur Versammlung kamen auch FPÖ-Obmann Rader und LAbg. Kammlander.



Der idyllische Meernußteich befindet sich unmittelbar neben dem Ziegelwerk.



# GEMEINDEAMT WUNDSCHUH

Bezirk Graz-Umgebung

Sehr geehrter Herr Bundesminister !

Mit Verwunderung hat die Bevölkerung der Gemeinde Wundschuh am 15. 9. 1986 in der "Steirischen Rundschau", der steirischen Nachrichtensendung des ORF, vernehmen müssen, daß Sie, sehr geehrter Herr Minister, davon ausgehen, daß in nächster Zeit im Gemeindegebiet von Wundschuh eine Sondermülldeponie tatsächlich errichtet wird.

Wir erlauben uns, sehr geehrter Herr Minister, darauf hinzuweisen, daß der Unternehmer, der beabsichtigt, die Sondermülldeponie zu errichten, keinesfalls im Besitz aller behördlichen Bewilligungen zur Errichtung dieser Deponie ist.

Sehr geehrter Herr Bundesparteiobermann!

Der Bürgermeister, der gesamte Gemeinderat und alle Gemeindebürger der Gemeinde Wundschuh wenden sich erfüllt von tiefer Sorge um das Wohlbestehen der ganzen Gemeinde und in der Erkenntnis, daß von der jetzigen Generation weit in die Zukunft reichende Entscheidungen getroffen werden müssen, an Sie, sehr geehrter Herr Bundesparteiobermann, mit



DER BUNDESMINISTER  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ  
FRANZ KREUZER

Ich habe dieses Beispiel deswegen als positiv dargestellt, weil es immerhin möglich war, in jahrelangen Behördenverfahren das gesamte Projekt eingehendst zu prüfen. Diese Möglichkeit zur genauen Detailplanung sollte jedem Anlagenwerber doch eingeräumt werden. Diese Prüfungen sind nicht nur beim Land sondern auch beim Bund (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz) im Gange. Darüberhinaus wurde beim Umweltfonds ein Förderungsantrag gestellt. Das hat es ermöglicht, das gesamte Projekt durch die bekannt strengen Kriterien des Umweltfonds auf seine ökologischen Auswirkungen hin zu durchleuchten.

# Ein Fest!

Unsere Schwester Flamina Dvorak seit 80 Jahren im Orden der Barmherzigen Schwestern. Ihre "Kinder" und deren Väter und Mütter feierten mit ihr im Pfarrheim Wundschuh.



In einem Jahr ist sie 100 Jahre alt, durch die Arbeit mit den Kindern ist sie aber jung geblieben. Begonnen hat Schwester Flamina Dvorak in Hainburg. In Eggenberg und als Lehrerin in St. Margarethen an der Raab hat sie diese Berufung weitergepflegt. Ganz besonders wurde sie aber von uns Wundschuhern ins Herz geschlossen, hat sie doch auch bis zu ihrem 97. Lebensjahr in der Pfarre gewirkt, lange als Kindergärtnerin, dann als lieber Besuch bei alten und kranken Menschen.

## Ölkürbis

Beim jüngsten Gady - Markt in Lebring gab es einen besonderen Wettbewerb. Dabei wurden die größten steirischen Kürbisse ausgezeichnet. Siegerin wurde Frau Theresia Stubenrauch aus Kasten. Ihr preisgekrönter Kürbis wog 16,4 Kilogramm und hatte einen Umfang von 127 Zentimeter aufzuweisen.

● Im Rahmen einer Katholischen Bildungsveranstaltung hielt Herr Walter Pail im Pfarrheim einen Diavortrag über seine Nordlandreise.

## Wasserqualität der Badeseen

Untersuchte Seen	Beurteilung 1986		
	Mai	Juli	September
Altaussee See	1+	1	1
Erlaufsee	1+	1	1+
Frauenberg (Teich)	2	2	2
Gleinstätten (Teich)	2	2	2
Gratwein (Weihermühle)	2	3	-
Grundsee	1+	1	1
Kumberg (Teich)	1	2	2
Lassing (Teich)	2	2	2
Leopoldsteinersee	1+	1+	1
Mariahof (Furtner Teich)	2	2	3
Mühlen (Teich)	2	2	2
Murau (Teich)	-	2	-
Packer Stausee	-	1	1
Planksee (Schotterteich)	1	2	2
Putterersee	2	1	2
Riegersburg (Teich)	1	1	1
Röcksee	2	2	2
Schwarzl FZZ	1	1	1
Seckau (Teich)	2	3	3
Stubenbergsee	1	2	2
Sulmsee	2	2	2
Toplitzsee	1	1	1
Traboch (Teiche)	-	-	-
Wald/Sch. (Teich)	1	1	1
Waldschacher Teich	2	3	3
Wundschuh Teich	3	2	2

1 = ausgezeichnet (1+ = Trinkwasserqualität).  
 2 = gesundheitlich unbedenklich.  
 3 = noch tolerierbar.

## Geburten

Pyringer Manuela Maria  
 Pregartner Werner Josef

## Eheschließungen

Helga Kreuzer und  
 Peter Kraxner

## Sterbefälle

## Dir. Heinz Reinisch

### Ganz direkt!

Der diesjährige Wandertag führte die Kinder der 3. und 4. Klassen ins Grenzland und bei herrlichem Wetter wanderten wir durch Weingärten in einen farbenfrohen Kastanienwald, wo die Kinder Kastanien sammelten. Schließlich landeten wir in einer Buschenschenke an der Weinstraße, wo wir jausneten. Um 13 Uhr kamen wir fröhlich, aber doch etwas müde, wieder in Wundschuh an.

Kurz nach Schulbeginn erkrankte unser Herr Pfarrer Anton Neuhold und ging mit 1. November überraschend in Pension. 24 Jahre lang wirkte er ununterbrochen an unserer Volksschule. - Seine Nachfolge als Religionslehrer trat Frau Andrea Wagner aus Dietersdorf an. In der kurzen Zeit bisher hat sie sich gut eingelebt, und sie versteht es, sehr zum Wohle und zur Freude der Kinder tätig zu sein.



Religionslehrerin  
Andrea Wagner



Nach 30jähriger Tätigkeit im Dienste und zum Wohle der Gemeinde wurde unsere Gemeindesekretärin Frau Maria Graggl offiziell verabschiedet. Dazu fanden sich die gesamte Gemeindevertretung, sowie die Mitarbeiter Standesbeamter Graggl und Sekretär Rosenberger ein.



Krampus Moser Sepp



Erntedank 86



August und Gabriele Schmaid feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Bgm. Gumpel gratulierte dazu. Glückwünsche ergingen auch an Herrn Leopold Rath aus Kasten, der das 85. Lebensjahr vollendete.

# KULTUR



# BLENDE





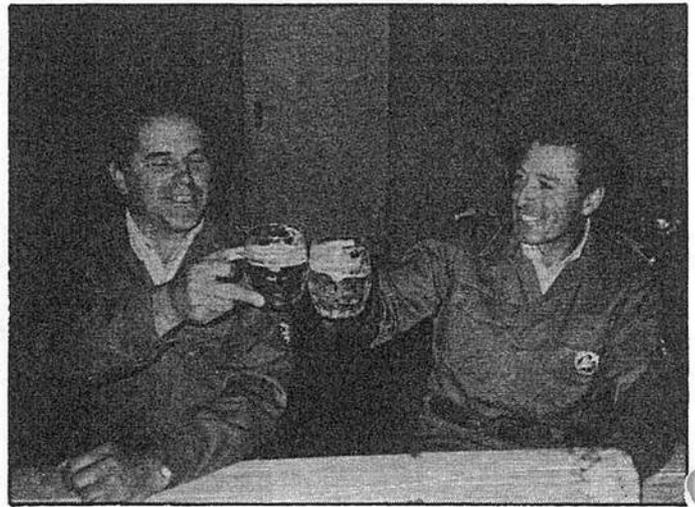
# FF Wunds Schuh

Am 16. September 1896 wurde die FF Wunds Schuh gegründet. Bestand die Ausrüstung anfangs aus einer einfachen Spritze, in die man Wasser mit Kübeln hineinschüttete, so wurde später eine Handdruckspritze angeschafft, die von Pferden gezogen wurde.

Bereits im Jahre 1939 begann die Motorisierung. Eine auf einem Anhänger aufgebaute Motorspritze wurde angekauft, sie wurde vom Rüstauto, ein Puch 8, gezogen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde im Jahr 1950 mit dem Neuaufbau der Feuerwehr begonnen. So wurde im Jahre 1951 gemeinsam mit den Feuerwehren Werndorf und Zwaring eine Fahne angeschafft, welche noch heute bei feierlichen Anlässen mitgeführt wird. 1952 mußte eine Neuaufstellung der Feuerwehr durchgeführt werden. Außerdem wurde das alte Rüsthaus abgerissen und ein neues und größeres gebaut. Vom englischen Militär wurde ein Fahrzeug erworben und als Rüstfahrzeug umgebaut.

Das neue Rüsthaus und das Rüstauto wurden am 7. September 1952 ihrer Bestimmung übergeben. 1954 wurde die aus dem Jahr 1929 stammende Motorspritze erneuert, eine moderne Tragkraftspritze der Firma Gugg wurde in den Dienst gestellt. Modernisierungen wurden laufend durchgeführt, wie angeführte Beispiele zeigen: Ankauf des Kleinlöschfahrzeuges Ford FK 1250 mit Vorbaupumpe (1963), Ankauf des ersten Fahrzeugfunkgeräts (1968), Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges Steyr 590 (1973), Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges VW und einer Tragkraftspritze TS 8 (1982), Erwerb eines Bergungsgeräts mit Stromaggregat, hydraulischer Schere und Spreitzer (1985).

Wie man sieht, ist die Freiwillige Feuerwehr Wunds Schuh mit den modernsten Geräten ausgerüstet.



Die Geselligkeit kommt bei der Feuerwehr nicht zu kurz.

## Erste urkundlich erwähnte Führung 1892

Hauptmann: Leopold Gartler  
Stellvertreter: Mathias Hofer  
Kassier: Mathias Brunner  
Schriftführer: Georg Resch

## Der Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg erfolgte unter folgender Führung:

Hauptmann: Martin Kainz  
Stellvertreter: Fritz Stubenrauch  
Kassier: Vinzenz Kainz  
Schriftführer: Rudolf Punzer

## Jetzige Führung:

Hauptbrandinspektor: Erwin Haiden  
Oberbrandinspektor: Anton Öhlwein  
Kassier: Johann Lienhart  
Schriftführer: Erwin Höller

## Jahresstatistik 1985 (S = Stunden)

1 Brand	7 Männer	-	14 S
27 Techn. Einsätze	47 Männer	-	70 S
7 Übungen	93 Männer	-	277 S
Rüsthaus-Gerät-Arbeit	20 Männer	-	45 S
Arbeit an Fahrzeugen	16 Männer	-	43 S
Arbeit des Zeugwarts			24 S

## Bauernbund

Tschernobyl hat nicht nur die Bevölkerung sensibilisiert, es hat einen ganzen Berufsstand in Gefahr gebracht. Unsere Bauern bekommen noch heute die Tschernobyl-Folgen zu spüren. Wenn zum Beispiel der Viehhändler dem Bauern die Stiere nicht abnimmt, so bedeutet dies für den Bauern:

- er bekommt keinen Lohn, mit dem er fest gerechnet hat.
- er muß das Vieh weiterfüttern, was für ihn zusätzliche Futterkosten sind.
- das Vieh, das nicht verkauft werden kann, verstellt einem anderen den Platz.

Bei den im heurigen Frühjahr vom Landwirteverband durchgeführten Spritzenüberprüfungen bezahlte der

Bauernbund die jeweilige Prüfgebühr von 420 Schilling. Der Bauernbund ruft an dieser Stelle alle Bauern auf, ihre Spritzgeräte überprüfen zu lassen. Weiters macht er darauf aufmerksam, daß über den Maschinenring ausgebildete Fachleute für diverse Spritzungen angefordert werden können.

Ein ausgezeichnetes Verhältnis herrscht zwischen der Jäger- und der Bauernschaft. Das bewies auch das gemeinsam organisierte Fröhschoppen in der Leber-Halle im vergangenen Sommer.

Am 11. Dezember fand ein Ausflug nach Mellach und zur Saatgutaufbereitung in Lannach statt. Ebenso beteiligte sich die Bauernschaft an den 1. Wundschuher Kulturtagen.

## Aus der Jagd

Die herbstliche Treibjagd begann am 25. Oktober im kleinen Schachen und führte entlang der Autobahn. Von Osten her ging es nach Ponigl. Dort machten wir beim Karner Mittagspause - wie im Vorjahr gab es auch diesmal Kesselgulasch. Am Nachmittag begannen wir am Lauskogel, der letzte Trieb führte uns durch das Kindl-Holz zur Forster Straße.

Die Streckenlegung beim Haiden wurde von einem Jagdhornbläsertrio feierlich umrahmt. Alle Beteiligten trugen durch gute Laune sehr zum Gelingen des Tages bei, besonders unsere Treiber. Erst spät in der Nacht endete dieser schöne Tag.

Im Oktober wurde auf der Autobahn im Revier Gut Neuschloß ein über 60 Kilogramm schweres Wildschwein zu Tode gefahren. Dazu schrieb Gert Gaisberger aus der 3. Klasse Volksschule folgendes:

Heute kurz nach Schulbeginn sagte der Herr Direktor: "Im Schulhof liegt ein Wildschwein!" Alle Kinder stürmten in vollem Karacho in den Schulhof hinunter. Dort stand



ein Auto. Herr Purkarthofer und Herr Avernas hoben das Wildschwein aus dem Kofferraum. Es hatte schwarzgraue Borsten und eine Verletzung am Maul. Die beiden Männer erzählten: "Dieses Wildschwein wurde heute in der Nacht auf der Autobahn totgefahren. Es wiegt zwischen achtzig und hundert Kilogramm." In der Klasse erzählte uns Herr Direktor über das Leben des Wildschweines. Und daß der Rüssel Wurf heißt, die Ohren Teller, der Schwanz Bürzel und die Zähne Waffen. Ich freue mich schon auf den Schweinsbraten.

# Kameradschaftsbund

Am 4. und 5. Oktober fuhren wir mit einem Ofner-Bus nach München. Zuerst brachte uns eine Stadtrundfahrt das Olympia-Gelände, die verschiedenen Denkmäler und Schlösser näher. Zudem konnten wir München auch als belagerte Stadt erleben. Der Grund, warum die Polizei in Kampfausrüstung ausgerückt war, war eine Demonstration. Dann ging's ab zum Oktoberfest. Wenn man dieses Volksfest einmal erlebt hat, ist man froh, wieder in gewohnter Umgebung zu sein.

Der 2. Tag begann mit einem eindrucksvollen Kirchengang in Ammerang, wo gerade Erntedank gefeiert wurde. Nach einer Schloßbesichtigung, dem Mittagessen in Salzburg ging es heimwärts. Beim Bartlwirt in Köflach wurde noch Station gemacht - bei Musik und einer kräftigen Brettljause, wofür Bürgermeister Gumpl tief in die Brieftasche griff. Dafür sei ihm, ebenso dem sicheren Chauffeur Eisenberger, unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Bei der am Allerheiligentag durchgeführten Sammlung für das Schwarze Kreuz verbuchten wird das Sammelergebnis von 8.225,30 Schilling. Davon wurden 5.000 Schilling an das Schwarze Kreuz überwiesen, der

Rest fließt der Erhaltung des Heldengrabes und Kriegerdenkmals zu. Der Allerseelentag begann mit dem Totengedenken und der Gedenkmesse in der Kirche. Pfarrer Neuhold segnete das Heldengrab am Friedhof. Obmannstellvertreter Gödl hielt die Gedenkrede. Unter den Klängen der Ortsmusik marschierten die Kameraden zum Kriegerdenkmal, wo Bezirksobmann Likawetz die Gedenkrede hielt. Für die Gemeinde sprach Bürgermeister Gumpl. Bedauerlicherweise hat die Bevölkerung an der Heldenehrung kaum teilgenommen.

Ein besonderes Ereignis für den Kameradschaftsbund stellte die goldene Hochzeit unseres langjährigen Obmannes und jetzigen Ehrenobmann August Schmaid und seiner Gattin Gabriele dar, die auch Fahnenpatin und Trägerin der goldenen Ehrenbroche ist. Am Vorabend des Jubeltages führte ein Fackelzug unter den Klängen der Musik zum Jubelpaar. Die Glückwünsche des Kameradschaftsbundes sprach Obmann Likawetz aus. Ebenso wünschte der Vorstand dem Verbandskassier Franz Kölbl und seiner Gattin Elfriede zur silbernen Hochzeit alles Gute und dankte für die Mitarbeit im Ortsverband.

## ÖAAB

Am 8. November fand im Gasthof Haiden "Wundschuherhof" die Ausscheidung für das ÖAAB-Bezirkskegelturnierfinale in Feldkirchen statt. In der Damenklasse gingen die ersten zwei Plätze an Zuser Eveline, Predl Gerda belegte den dritten Platz. In der Allgemein-Klasse blieb Hartner Franz vor Zuser Eveline und Moser Josef siegreich. Dahinter Hartner Franz und Suppan Ernst.

Beim großen Finale in Feldkirchen wurde Zuser Eveline im Damenbewerb Erste und Zweite. Wir gratulieren!



V.l.n.r. Eveline Zuser, Ernst Suppan, Franz Hartner, Josef Moser, Gerda Predl

# Fremdenverkehrsverein



"Rad-Attraktion":  
Johann Mayer

Fam. Hüttig beim Start.

Einen kleinen Beitrag zur Ortsverschönerung hat der Fremdenverkehrsverein geleistet, gab er doch die Renovierung des Bildstockes in Wundschuh, Ecke Poniglstraße, in Auftrag. Der Bildstock, ungefähr 1910 erbaut, wurde saniert und das Dach neu gedeckt. Von der Firma Tieber wird der Bildstock mit kunstvollen Ölgemälden versehen.

Die feierliche Einweihung wird aller Voraussicht nach im Mai 1987 erfolgen.

Der Fremdenverkehrsverein dankt allen Gemeindebewohnern für die Unterstützung bei den verschiedenen Veranstaltungen und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

# Seniorenbund

Wie der Seniorenbund in Wundschuh gegründet wurde, mutet sich seltsam an. Es war 1974, als Bürgermeister Kainz in Begleitung von Landtagspräsident Wegart und Landesobmann Hofmann Wellenhof Herrn Rudolf Punzer zu einem "Gemeindespaziergang" einlud. Wenige Tage später wurde Herrn Punzer die Obmannfunktion übertragen, und es begannen für ihn zwei schwere Jahre. Zuerst galt es, Mitglieder anzuwerben. Der Mitgliedsbeitrag von 40 Schilling wurde zur Gänze an den Landesvorstand abgeliefert. Das war auch der Grund, warum es in der Kasse kaum Geld gab.

Die richtige Formierung des Ausschusses erfolgte bei einer Versammlung im Jahre 1976, zu der die Gemeinde eingeladen hatte. Allmählich begann Obmann Punzer mit der Organisation von Ausflügen, die

heute einen sehr wesentlichen Bestandteil im Programm der Senioren bilden. Jährlich finden sechs bis acht Ausfahrten statt.

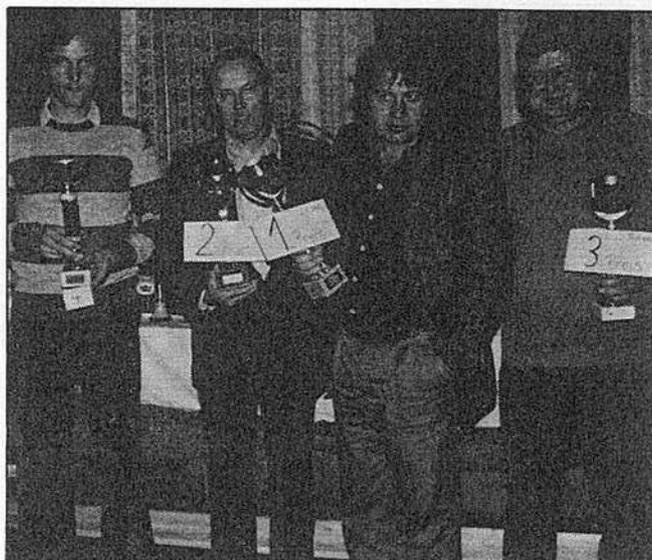
Der Mitgliederstand liegt derzeit bei 94 Mitgliedern. Obmann Punzer ist über jede Neuanmeldung sehr erfreut. An Aktivitäten sind auch die Weihnachtsfeier, der bunte Nachmittag und in jüngster Zeit auch Filmvorführungen zu nennen. An jedem ersten Samstag im Monat treffen die Senioren im Gasthof Haiden zusammen.

**Wundschuher  
Gemeindezeitung  
immer  
lesenswert**

# SPÖ-Ortsorganisation

Die SPÖ-Ortsorganisation veranstaltete am 25. November im Gasthof Katschnig das 4. Preisschnapsen. Ortsvorsitzender Johann Högler konnte dazu zahlreiche Freunde des Kartenspiels begrüßen. Nach spannenden Bummerln standen die Sieger fest:

Der 1. Preis, 5.000 Schilling in bar und ein Pokal, erging an Fritz Mittendrein aus Lieboch. Zweiter wurde der Niederösterreicher Franz Kuscher. Er gewann 3.000 Schilling. Den 3. Preis und somit 1.500 Schilling gewann Adolf Parz aus Werndorf. Franz Predl aus Wundschuh wurde Vierter. Dafür erhielt er einen Geschenkkorb, einen Warengutschein und einen Pokal.



Links Franz Predl aus Wundschuh

# Bürgerinitiative

Die Bürgerinitiative Wundschuh besteht seit März 1981. Sie ist ein überparteilicher Verein. Gegründet wurde sie unter Obmann Franz Jost deswegen, weil damals die Grube in Forst als Abfallkübel für den Müll des Großraumes Graz mißbraucht werden sollte.

Mit viel Initiative, Opferbereitschaft und persönlichem Einsatz von vielen Mitbürgern und schließlich auch von der Gemeindevertretung unter Bürgermeister Gumpel ist es gelungen, diesen Wahnsinn zu verhindern. Denn eine Idee, unser so wichtiges Grundwasser mit einer Mülldeponie zu gefährden, ist Wahnsinn, da wir doch unser Grundwasservorkommen heute und in Zukunft mehr denn je brauchen.

Dies ist verhindert worden, doch nun steht uns ein noch größerer Brocken bevor. Wie allen bekannt ist, möchte Herr Ing. Bauer im Gelände seines alten Ziegelwerkes Sondermüll lagern. Dies zu verhindern ist ungleich schwieriger, weil schon vor zehn Jahren versäumt worden war, gegen die Bescheide, die Sondermülldeponie betreffend, richtig und rechtzeitig zu berufen.

Gott sei Dank, hat unsere jetzige Gemeindevertretung unter Bürgermeister Gumpel erkannt, um was es hier geht - angesichts des Versagens der politischen Vertreter des Landes und des Bundes muß ja damit gerechnet werden, daß der Sondermüll aus ganz Österreich nach Wundschuh gekarrt wird. Angesichts dieser Wirklichkeit kann es und muß es unser aller Ziel sein, dies mit allen Mitteln über Parteigrenzen hinweg zu verhindern. Mit uns kann jeder in der Gemeinde rechnen, auch alle unsere gewählten politischen Vertreter - solange auch sie wie bisher mit uns gemeinsam kämpfen und streiten, sodaß unser Wundschuh lebenswert bleibt.

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Wundschuh

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Herbert Gumpel

Redaktion: Karl Brodschneider, Bgm. Herbert Gumpel, Vzbgm. Karl Lorber, Eduard Berghofer, Franz Reczek, Ing. Karl Ferk, Dir. Heinz Reinisch, Sekretär Norbert Rosenberger

Druck: "Austria", Manfred Agath Ges.m.b.H., 8010 Graz, Sackstraße 16

## Junge ÖVP

Die monatlichen JVP-Sitzungen beinhalten jeweils ein Schwerpunktthema. Im September waren es die Neuwahlen (Erweiterung des Vorstandes) und ein Diavortrag von Martin Kainz und Anton Nager über eine gemeinsame Kenia-Reise im Jahre 1984 sowie eine Diaschau von Vinzenz Klapsch über die Fußballspiele unserer Mädchen. Im Oktober wurden zwei Sitzungen in den Hof von Familie Nager vulgo Hammerl verlegt, denn im Freien läßt es sich bekannterweise besser Kastanien braten. Im November wurde eine Sitzung wegen der geplanten Sondermülldeponie einberufen (es informierte Ortsparteiobmann und Vizebürgermeister Karl Lorber), Höhepunkt der zweiten Novembersitzung war der Video-Film "Solo für zwei".

Weitere JVP-Aktivitäten: Besuch der Wahlschlußveranstaltung von LH

Krainer in Kalsdorf, Spanferkelgrillen in St. Marein, Fußballspiel gegen eine Firmenmannschaft, Mädchennähkurs unter der Leitung von Waltraud Kainz und die Lesung mit dem bekannten und geschätzten Schriftsteller Chefredakteur Fred Strohmeier.



Die Kastanien schmeckten allen.

## „Zur Emsigkeit“

Am 22. November fand die Auszahlung des Sparvereins "Zur Emsigkeit" im soeben neu restaurierten Waldrestaurant statt. Dem Verein gehören 54 Sparer an, die bei der Verlosung je einen schönen Preis erhalten haben. Für gemütliche Unterhaltung sorgten die "Kaier Buam" aus Dietersdorf. Dabei wurde auch

eifrig das Tanzbein geschwungen. Neue Sparer werden jederzeit gerne aufgenommen.

Der Sparverein "Zur Emsigkeit" wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.



**Berichte können im Gemeindeamt abgegeben werden.**



# OFNER

## Transport Ges.m.b.H.

Man schrieb das Jahr 1928, als Johann Ofner sen. mit der Frächtereie begann. Mit einem Ford-LKW fuhr er Milch nach Graz, die er dort zwischen Tür und Angel verkaufte. Während der Kriegszeit bekam er vom Milchhof Graz (in der Strauchergasse) die örtliche Milchsammlungstelle zugeteilt.

1940 kaufte Johann Ofner seinen ersten Diesel-LKW. Dieser wurde in den Kriegsjahren auf Holzgas umgestellt und diente in den Nachkriegsjahren quasi als Bus (auf der Ladefläche saßen die Leute auf Holzbänken). Johann Ofner sen. führte das Unternehmen bis zu seinem Tod im Jahre 1973. Dann wurde das Unternehmen in

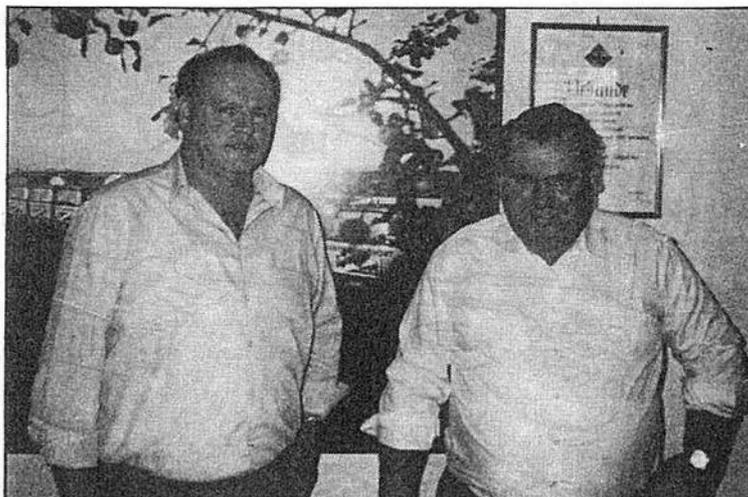
einen Witwe-Fort-Betrieb übergeführt, in den Johann und Helmut Ofner einstiegen. Im Jahre 1980 ging Mutter Maria Ofner in Pension.

Die nunmehrige Ofner Transport Ges.m.b.H. ist ein reiner Familienbetrieb, der den Fuhrpark von 13 LKW im Jahre 1973 auf 60 LKW im Sommer 1986 erweitern konnte. Ob Schotter, Öl, Milch oder Speditionsgüter, die Ofner-Wägen

(ÖAF Gräf- und Stift-Fahrzeuge mit dem neuesten Stand der Technik) fahren quer durch Europa.

Das Betriebsgelände umfaßt etwa ein Hektar. Seit 1957 wird eine Tankstelle geführt, und 1979 wurde eine eigene Betriebswerkstätte errichtet.

Im August 1986 wurde der Bus-Betrieb Hütter gekauft. Die Busse entsprechen grobteils dem neuesten Stand der Technik. Das Angebot reicht vom gemütlichen VW-Bus bis hin zum 58sitzigen Reisebus. Anmeldungen sofort bearbeitet! Es stünde dem nichts mehr im Wege, daß Sie selbst einmal Ofner-Kunde werden.



Johann und Helmut Ofner

## **Johann HUBMANN**

**MÖBELTISCHLEREI, KÜCHEN  
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140  
Tel. 0 31 35/24 36

**GASTHOF-CAFE  
„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen  
Erwin und Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh,  
Tel. 03135/2504

## **S. BINDER**

**FEUERUNGSANLAGEN  
MASCHINEN-SERVICE**

8142 Wundschuh,  
Forst 5  
Tel. 03135/2743

## **KÖLBLumen**

Wundschuh

## **TRAFIK HANEL**

**SOUVENIER- und  
PLEXIARTIKEL**

8142 Wundschuh 46

## **H.M. BRUNNER**

Gastwirtschaft

Kasten b. Wundschuh  
Tel. 03135/2529

## **HANS HÜTTER**

**AUTOBUSUNTERNEHMEN**

8142 Wundschuh  
Tel. 03135/2938

## **Johann OFNER**

**TRANSPORTGESELLSCHAFT m.b.H.**

Kasten — 8142 Wundschuh  
Tel. (03135) 2530/2917  
Telex 03/2250



**Raiffeisenkasse Unterpremstätten**

**Bankstelle DOBL — WUNDSCHUH**



**Die BANK mit dem persönlichen Service**

## KROBATH



Heizung  
Hackschnitzelheizung  
Sanitärinstallation  
Wärmepumpen und Solaranlagen  
Fliesen  
Schutzraum  
Finanzierung derartiger Anlagen

ING. KARL FERIK  
Leiter der Filiale Graz  
Telefon: 0316/77278

Privat:  
8142 Wundschuh 132  
Telefon: 03135/2021

Mit Krobath-Wärmepumpen zwei Drittel Strom gespart!

Unabhängig vom Wetter entzieht die Wärmepumpe der Umgebungsluft Wärme, verdichtet sie und gibt sie über einen Wärmetauscher ans Boilerwasser ab. 300 Liter Warmwasser kosten mit der Wärmepumpe nur vier Kilowatt, der E-Boiler braucht dafür 14 kW. Als "Abfallprodukt" liefert die Wärmepumpe dazu bei Bedarf noch einen gekühlten Keller-raum. Im Winter kann der Boiler der Wärmepumpeneinheit wahlweise mit Strom direkt oder von der Zentralheizung beheizt werden. Ein separater Elektroboiler erübrigt sich somit. Ein guter Anlaß für den Kauf einer Brauchwasser-wärmepumpe ist daher der Austausch eines an Verkalkung "gestorbenen" Boilers oder die Erstausrüstung eines Neubaus.

Die Anschaffung einer Brauchwasserwärmepumpe wird staatlicherseits ebenso gefördert wie Solaranlagen. Ein Alleinverdiener mit Frau und einem Kind bekommt z.B. bei einem steuerpflichtigen Monatseinkommen von 11.000 öS beim Kauf einer Wärmepumpe 800 Schilling vom Staat zugesprochen.

Für alle Energiespar-Investitionen bietet Krobath einen zinsfreien Kredit bis zu 36 Monaten an, damit die steuerlichen Vorteile voll genutzt werden können. Es zahlt sich aus, zu Krobath zu kommen.

## KROBATH

## Brüder Hatzl

**Inh. Franz Kainz**

Viehagentur  
Kommissionshandel  
und Schlächtereie  
Ruf (0316) 27 12 37  
Privat (03135) 2593  
Schlachthof  
8020 Graz



## FRISIERSALON ERNA BERGER

8142 Wundschuh 9  
Tel. 03135/2895

8073 Feldkirchen  
Triesterstraße 211

**Frühwald,  
der Spezialist für  
hochwärme-  
dämmende  
Außenmauern.**

**BAUSTOFF  
WERKE  
Frühwald**

A-8430 Tillmitsch, Römerweg 3, Tel. 03452/2426-0

## GRAF

HOSENFABRIK und  
TEXTILHANDEL

8142 Wundschuh,  
Kasten 54  
Tel. 03135/2750

KAUFHAUS

## PURKARTHOFER

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel—Frischfleisch

## Waldrestaurant am See

Pächter Fam. Wendner

Durchgehend von 11-22 Uhr  
warme Küche  
Donnerstag Ruhetag  
Tel. 03135/3533

## AUGUST WINKLER

KARTOFFELGROSSHANDEL

8142 Gradenfeld 35  
Tel. 03135/2428

## Grete Lenz

GEMISCHTWAREN

8142 Wundschuh 50  
Tel. (03135) 2589

*Ist der Fernseher kaputt*  
oder der Videorecorder oder die HiFi-Anlage oder oder oder...  
*der  macht's wieder gut.*

Service, Antennenbau, Verkauf

**Fernseh-Franz**  
REPARATUR-SOFORTDIENST

Franz Kranycan, 8142 Wundschuh, Forst 25

Tel. 03135/2394

GASTHOF

## ZUM KIRCHENWIRT

Reinhold und Sylvia Katschnig  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!  
Montag Ruhetag

## A. LEBER KG

Landesprodukte HandelsGes.

8142 Wundschuh 111  
Tel. 03135/2588/3965

# bunt-gemischt

- |              |   |
|--------------|---|
| 20. Dezember | SPÖ-Kinderweihnachtsfeier, 13.30 Uhr im Gasthaus Katschnig  |
| 27. Dezember | Gemeindepreis Kegeln im Gasthof Haiden                      |
| 3. Jänner 87 | Sportlerball mit "Casablanca" im Gasthof Haiden             |
| 10. Jänner   | Seniorenbund-Filmvorführung um 14 Uhr im Gasthaus Katschnig |
| 17. Jänner   | Feuerwehrball im Gasthof Haiden                             |
| 7. Februar   | Steirerball der ÖVP Wundschuh im Gasthaus Katschnig         |
| 21. Februar  | Kameradschaftsbundball im Gasthaus Katschnig                |
| 9. März      | Ab 9 Uhr Feldspritzenüberprüfung beim Lagerhaus             |

Zum Jahresende möchte ich mich bei allen Gemeinderäten, Gemeindebediensteten, Vereinsobmännern und Funktionären für ihre Mitarbeit bedanken. Mein Dank gilt auch allen Bürgerinnen und Bürgern für das Vertrauen, das sie den öffentlichen Einrichtungen und mir persönlich entgegengebracht haben.

Ich wünsche allen frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 1987.

Bürgermeister Gumpl



*Die Bürgerinitiative Wundschuh wünscht  
allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit  
und Erfolg im neuen Jahr 1987!*